



Blickpunkt Augsburg



Februar 2011

Informationsblatt des VVN - BdA Kreisverbands Augsburg

Samstag 26.02.2011

**Sag JA: „Keine Neonazis in Augsburg
und anderswo!“**

„Straße der Erinnerung“

Organisiert durch den DGB-Augsburg in Zusammenarbeit mit der VVN-BdA
als Teil des Aktionstags Vielfalt in der Friedensstadt Augsburg“

11.³⁰ Uhr Treff Jakobertor

anschließend Spaziergang um „Fünf vor Zwölf“ (11.55 Uhr) über mehrere Stationen zum Rathaus.

12.⁰⁰ -16.⁰⁰ Uhr - Aktionstag „**Vielfalt** in der Friedensstadt Augsburg“ - unter Koordination des Bündnis für Menschenwürde - in Zusammenarbeit mit der Stadt Augsburg - unterstützt durch viele Organisationen

14.⁰⁰ - 16.⁰⁰ Uhr - **Rock am Königsplatz** unter Koordination des Stadtjugendrings.

Weitere Infos auf unserer homepage oder der Tagespresse.

Kurzinformation zu den Stationen der „Straße der Erinnerung“

Jakobervorstadt:

In den letzten Jahren war das Jakobertor immer wieder Aufmarschort der Neonazis. In der Jakobervorstadt fand 1922 die Gründung der Ortsgruppe der NSDAP Augsburg statt.

Brechthaus:

Die Geschichte von Bertolt Brecht steht als Beispiel für den Staatsterror gegenüber Literaten, Künstlern oder der Bücherverbrennung. Zu Beginn des Jahres 1933 wurde eine Aufführung von „Die Maßnahme“ durch die Polizei unterbrochen. Die Veranstal-

ter wurden wegen Hochverrats angeklagt. Am 28. Februar – einen Tag nach dem Reichstagsbrand – flüchte Brecht. 1935 wurde ihm die deutsche Staatsbürgerschaft aberkannt. Er erinnert an die **ersten Vertreibungen** durch den deutschen Faschismus.



Die Straße der Erinnerung 2010

„Straße der Erinnerung“

Stadttheater:

Das Stadttheater wurde im Stil der Gründerzeit von den Wiener Architekten Fellner und Hellmer entworfen und 1877 eröffnet.

Das Stadttheater war schon 1933 vor der Machtergreifung beliebter Aufmarschplatz der Nazis. Nach Hitlers Besuch 1936 wurde es umgebaut und mit 2 zusätzlichen Loggien sowie moderner Bühnentechnik versehen. Die Neueröffnung fand - mit Hitlerbesuch – 1937 statt. Hitler wollte 4 Millionen Mark für den Umbau aus eigener Tasche bezahlen, aber dann entwickelte er große Pläne zum Ausbau der Stadt zur „Schwäbischen Gauhauptstadt“. Ein gigantisches Gauforum sollte sich vom Stadttheater bis zum heutigen Theodor-Heuss-Platz erstrecken - 48m breit, 1,2 km lang mit Aufmarschplatz für 80000 Mann und einer Halle der 20000.

Rathaus:

9.3.1933, das Rathaus wird durch die SS besetzt. Ein Fackelzug am Abend läutete das faschistische Deutschland auch in Augsburg ein.

Das zerstörte Rathaus stand nach dem Krieg als Zeugnis des Endes der faschistischen Volksgemeinschaft. Die Folgen dieser Herrschaft waren noch Jahre nach der Befreiung zu spüren. Für die meisten Zeitzeugen ihr ganzes Leben lang.

Heute wird im Rathaus an die Augsburger Opfer des **Holocaust** mit einer Mahntafel erinnert.

Ein Skandal.

Der Deutsche Bundestag hat am 10.2.11 einen Antrag von SPD und Grünen zurückgewiesen, die »Extremismusklausel« zu streichen.

Durch diese fordert das Familienministerium unter Kristina Schröder (CDU) von Projektträgern gegen Rechtsextremismus, Rassismus und Antisemitismus, die staatliche Unterstützung erhalten wollen, dass sie sich zur freiheitlich-demokratischen Grundordnung bekennen und darüber hinaus auch verpflichten, ihre potentiellen Partner auf Verfassungstreue zu überprüfen. Die Projektträger werden dadurch aufgefordert, ihre Mitstreiter zu überprüfen und auszuspionieren. Im Zweifel müssen sie auch beim Bund oder beim Verfassungsschutz anfragen.

Seitens der Initiativen gegen Rechtsextremismus wird dies als Diskriminierung und Schwächung ihrer Arbeit angesehen.

Auch der Zentralrat der Juden und der Zentralrat der Muslime haben sich für eine Rücknahme der Erklärung ausgesprochen.

Gedenktafel erinnert an jüdische Geschichte

Am Gebäude der Kreissparkasse am Martin-Luther-Platz erinnert seit Oktober eine Tafel an die ehemaligen jüdischen Besitzer. Im Zuge der „NS-„Arisierung“ wurde 1939 das Anwesen zwangsverkauft. Die letzten Besitzer, Selma und Ludwig Friedmann waren entrechtet und schutzlos und am 7. März 1943, dem Vorabend ihrer Deportation, nahmen sie sich gemeinsam das Leben.



Ausschnitt der Gedenktafel

Zynische Ungeheuerlichkeit

Giftmord ZEIT Nr. 5, 27.11.2011

In der Geschichte der USA sind 20 000 Menschen hingerichtet worden. Derzeit wartet auf 3250 Verurteilte die Todesstrafe. Die meisten sollen mit der Spritze getötet werden, es fehlt aber am Gift. Der einzige amerikanische Hersteller von Thiopental-Natrium will nicht mehr liefern, europäische Firmen wollen einem Boykottaufruf folgen. Man wird wohl zum bewährten Vergasen oder Erschießen zurückkehren müssen. GRN.

„Vergasen und Erschießen“ als „bewährte“ Alternative zur todbringenden Giftspritze darzustellen ist kaum zu übertreffen. Angesichts der deutschen Geschichte muss man sich wundern, dass ein derartiges Gedankengut in der ZEIT erscheint.

Im Nationalsozialismus wurden Millionen Menschen vergast. Seither steht der Begriff für den industriellen Massenmord des NS-Regimes.

Im Wörterbuch der „Vergangenheitsbewältigung“, Band 2 von T. Eitz und G. Stötzel (2009, S. 127) hatte auch DIE ZEIT diese erkannt:

„Seit Kriegsende hat sich das „schaurig-deutsche“ (DIE ZEIT, 16.9.1999, 68), „schreckliche“ (SZ, 4.6.2002, 11), „böse“ und „fatale Wort vom ‚Vergasen‘ (DIE ZEIT, 13.11.1959, 3) bzw. der „vorbelastete Begriff ‚Gaskammer‘ (SZ, 23.8.1997, 37), wie die ZEIT rekapitulierte, „mit dem Namen Deutschland verbunden“ (DIE ZEIT, 19.2.1960, 3). Als Geschichtsvokabeln sind sie ein „obligatorisches Element des Clusters ‚NS-Verbrechen‘“ und stehen als „Synonym für Nationalsozialismus, Begriff für ‚industriell umgesetzter Vernichtungswahn“.

Die Kampagnen-Homepage

www.npd-verbot-jetzt.de

Ausstellung: Neofaschismus in Deutschland vom 19.2. bis 20.3.2011

Eine Ausstellung der Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten e. V. (VVN – BdA) mit Unterstützung der Vereinten Dienstleistungsgewerkschaft ver.di – Landesbezirk Nord

Ort : AnnaPunkt, Evangelisches Forum Annahof 4
Besichtigungszeiten (Eintritt frei):
Mo – Fr: 11 – 16 Uhr
Sa: 12 – 14 Uhr (Eintritt frei)

Die insgesamt 26 Tafeln teilen sich in die Schwerpunkte:

Was will diese Ausstellung

In der Bundesrepublik werden Menschen beschimpft, bedroht, zu Tode getreten oder bei lebendigem Leibe verbrannt, weil sie als Fremde oder Andersdenkende gehasst werden – über 100 Todesopfer hat die neofaschistische Gewalt seit 1990 bereits gefordert. Geht hier die jahrelange Saat von Alt- und Neofaschisten auf? Können diese Ereignisse mit denen aus der NS-Zeit verglichen werden? Haben die Ausbreitung rassistischen Denkens und die daraus erwachsende Gewalt heute ganz andere Gründe als damals? Die Ausstellung will dazu beitragen, dass diese Bilder nicht auf Dauer zum deutschen Alltag gehören. Sie informiert über Ideologie und Praxis des Neofaschismus und benennt Ursachen für die Ausbreitung rassistischen, nationalistischen und militaristischen Denkens und Handelns.

Ideologie

Die Analyse der Ideologie des Neofaschismus geht vom zentralen Element der »Volksgemeinschaft« aus. So wirr und widersprüchlich diese Ideologie auch oft erscheint, zeigt doch gerade der Begriff der »Volksgemeinschaft«, worum es eigentlich geht: Durch eine Mischung von Versprechungen und Appellen an niedere Instinkte sollen Menschen in ein verbrecherisches politisches Gesamtkonzept eingebunden werden. Frappierend ist wie stark die Szene aktuelle Themen wie »Antiisla-

Eröffnungsveranstaltung: 23.2.2011, 17.³⁰ Uhr

mit Pfarrer F. Witzel (Annaforum),
A. Machlin (Jugendsekretärin ver.di
Bezirk Augsburg),
Dr. H. Munding (VVN)

mismus« und »soziale Demagogie« aufgreift und in ihrem Sinne verwendet und anpasst. Es gibt keinen Zweifel an der ungebrochenen Kontinuität dieser Ideologie wie jeweils der Vergleich mit dem historischen deutschen Faschismus zeigt.

Struktur

Neofaschismus ist ein »politisches Lager« mit unterschiedlichen Formen der Organisation, das durch eine gemeinsame Weltanschauung miteinander verbunden ist. Die verschiedenen Facetten - Parteien, »Kameradschaften«, Medien, vom Neofaschismus beeinflusste Subkulturen u.a. - werden dargestellt. Ein Schwerpunkt wird gelegt auf die »Modellregionen« des Neofaschis-



mus, in denen durch die NPD parlamentarische und außerparlamentarische Aktivitäten verknüpft werden.

Zusammenhänge

Im zweiten und dritten Teil geht es ausschließlich um eindeutig neofaschistische Inhalte und Akteure. Im



vierten Teil werden die Wechselwirkungen des Neofaschismus mit gesellschaftlichen Erscheinungen skizziert, ohne die die Virulenz des Problems nicht zu verstehen ist. Neofaschistische Gruppen haben schließlich nur Erfolg, wenn es ihnen gelingt, relevante politische Fragen aufzunehmen und Impulse aus dem politischen und sozialen Geschehen zu ziehen. Rassismus und Ausländerfeindlichkeit, antigewerkschaftliche Stimmungsmache oder der Ruf nach dem »starken Staat« sind kein Privileg offenkundig neofaschistischer Akteure. Dies schlägt sich auch in einem relevanten – über den organisierten Neofaschismus hinausgreifendem – Netzwerk nieder. So erklärt sich auch die erschreckende jahrzehntelange Tolerierung neofaschistischer Umtriebe in der Bundesrepublik Deutschland.

Gegenstrategien.

Unter dem Titel Gegenstrategien geben wir Anregungen für den Kampf gegen Neofaschismus. Unterschiedliche Möglichkeiten des Engagements werden dargestellt und für Toleranz und Zusammenarbeit geworben.

Buchtip

Cornelia Kerth, Heinrich Fink (Hg.):

Einspruch - Antifaschistische Positionen zur Geschichtspolitik

Autoren:

Rosario Bentivegna,
Peter Fischer, Detlef
Garbe, Hannes Heer,
Adam König, Kurt
Pätzold, Holger Politt,
Silvio Peritore, Ulrich
Sander, Rosel Vadehra-
Jonas, Michel



Vanderborght, Wolfgang Wippermann,
Moshe Zuckermann

Aus dem Kalten Krieg stammende Thesen wie "rot gleich braun", "Sozialismus gleich Faschismus gleich Diktatur" oder die Reden von den "zwei deutschen Diktaturen" werden mehr und mehr salonfähig. Mit politischem Kalkül propagiert, zielt diese Deutung der Geschichte auf die Gegenwart. Einspruch gegen solchen Geschichtsrevisionismus erhob eine geschichtspolitische Konferenz der VVN-BdA, auf der sich namhafte Wissenschaftler und Antifaschisten gegen diesen Diskurs wandten, der sich selbst als "antitotalitär" bezeichnet. Dabei ging es um das Verhältnis von Ursachen und Wirkungen des Zweiten Weltkriegs, Wehrmachtverbrechen und ihre Opfer, die Rolle der Gebirgstruppen und die Entwicklung der Gedenkpoltik.

Das Buch ist auch an unseren Info-tischen erhältlich.

Als Mitglied im SprecherInnenkreis der VVN-BdA Kreisverband Augsburg wurde mir am 1.2.2011 durch den Oberbürgermeister der Stadt Augsburg die Urkunde und Medaille „Für Augsburg“ im Goldenen Saal des Augsburger Rathauses überreicht.



Das jahrelange Eintreten unserer Organisation für Erinnerungsarbeit, kulturelle Vielfalt und nicht zuletzt gegen rechtsextreme Umtriebe im Rahmen unserer antifaschistischen Grundeinstellung erhielt dadurch eine Anerkennung und Würdigung. Ich sehe diese Würdigung stellvertretend für alle Mitstreiter und Mitstreiterinnen – ohne die ich diese nie erlangt hätte. An dieser Stelle bedanke ich mich herzlich bei euch/ihnen für die Unterstützung und Hilfe bei der nicht immer leichten politischen Arbeit in Bayern.

Mein Wunsch ist, dass auch das Bayerische Innenministerium es endlich einsieht und die VVN-BdA auch in Bayern nicht mehr vom Verfassungsschutz beobachten lässt. Es kann nicht angehen, dass auf regionaler Ebene immer wieder Ehrungen von Mitgliedern unserer Organisation stattfinden und auf Landesebene diese als linksextremistisch verteufelt werden.

Harald Munding

VVN-BdA KV Augsburg

Antifaschistische Informationen aus Augsburg und Umgebung

www.vvn-augsburg.de

Denkort: Halle 116

Vorstellung der Initiative zum Erhalt der Halle 116 (ehemaliges Außenlagers KZ Dachaus) als Denkort

www.pfersee.de/denkort

Forum solidarisches und friedliches Augsburg

Terminkalender und Hintergrundinformationen zu politischen Themen

www.forumaugsburg.de

Attac-Netzwerk Augsburg

www.attac.de/augsburg/

Augsburger Friedeninitiative

www.augsburger-friedensinitiative.de/

AStA Brecht-Uni Augsburg

<http://www.asta.uni-augsburg.de/>

Grüne Jugend Augsburg

<http://www.gj-schwaben.de>

SDAJ Augsburg

http://www.sdaj-bayern.de/links_1017.html

Augsburg-Wiki

Informationsportal für Augsburg

<http://www.augsburgwiki.de>

Welt Online

RedGlobe

Linkes Nachrichtenmagazin

www.redglobe.de

Labournet

Aktuelle Informationen aus den Betrieben und Gewerkschaften, hier und überall

www.labournet.de

Wikipedia

Lexikon für alle Lebensfragen

<http://de.wikipedia.org>

Spendenkonto

VVN-BdA Augsburg
Kto.Nr. 4861795, Augusta-Bank Augsburg, BLZ: 72090000

VVN-BdA Monatstreff

Wir treffen uns jeweils am letzten Dienstag im Monat in der Kresslesmühle 19.30 Uhr, 1. Stock.

Email-Verteiler

Email an vvn_augsburg@web.de und wir nehmen Sie/Dich in unseren Verteiler auf.

Archiv VVN-BdA Kreisverband Augsburg

Unsere homepage lebt von Dokumenten - deshalb bitten wir um Überlassung von Dokumenten und Bildern zu unseren Themen. Außerdem sind wir dankbar für Bücherspenden - eine aktuelle Liste der ausleihbaren Bücher findet sich auf unserer Homepage.



Blickpunkt Augsburg - das politische Informationsblatt

des Kreisverbands Augsburg der VVN-BdA - Erscheinung unregelmäßig und im Eigendruck
Kontakt zur Redaktion: VVN-BdA Augsburg, Kirchbergstr. 40, 86157 Augsburg, Mail: vvn_augsburg@web.de

